

Wochenblatt

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabend.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich 1 Mark. Durch die
Post bezogen 25 Pfg. mehr.

Insertionspreis:
Für die halbjährliche Annoncenzeile
oder deren Raum 10 Pfennig. Für
auswärtige Inserenten 20 Pfennig
Einzelnr. Nummer 88. Bl.
10 Pf.

für

Bad Schmiedeberg, Prehsch, Kemberg, Dommitzsch und die Umgegend.

Nr. 37

Schmiedeberg Sonnabend den 7. Mai

1892

Bekanntmachung.

Das Mitbringen von Hunden in die Badeanstalt, sowie das freie Umherlaufenlassen derselben in den Anlagen ist streng verboten und werden Zuwiderhandlungen unmissverständlich bestraft.
Schmiedeberg, den 30 April 1892.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um eine Kontrolle darüber auszuüben, daß die in den öffentlichen Verkehr übergegangenen Waage und Gewichte pp. dauernd in einem guten und richtigen Zustande erhalten und vom ferneren Gebrauch ausgeschlossen werden, wenn die infolge äußerer Einflüsse unvermeidlich eintretenden Abweichungen von der absoluten Richtigkeit die zulässigen Grenzen überschreiten, werden im Laufe dieses Jahres höheren Ortes angeordnete technische Maß- und Gewichtsnovisionen und zwar: in der Stadt Schmiedeberg am 20. Juni und an folgenden Tagen durch den Richterher Boott zu Wittenberg vorgenommen werden.

Behufs Vornahme der Revision begiebt sich der Richtermeister Boott in Begleitung eines Polizeibeamten in die Geschäftslökalen der Gewerbetreibenden und unterwirft die vorgefundenen Waage und Gewichte pp. einer Besichtigung und Prüfung. Die Prüfung erstreckt sich bei den technischen Revisionen, abgesehen von der Prüfung der äußeren Beschaffenheit und vorchriftsmäßigen Stempelung der Waage und Gewichte auch auf die Richtigkeit derselben innerhalb der für den Verkehr zugelassenen Grenzen.

Werden ungestempelte, unvorschriftsmäßige oder solche Waage und Gewichte pp. vorgefunden an deren Richtigkeit Zweifel entstehen, so werden dieselben in Beschlag genommen und der Ortspolizeibehörde übergeben. Bezüglich der ungestempelten Waage und Gewichte pp. wird demnachst von der letzteren Behörde ohne Weiteres die Befragung der betreffenden Gewerbetreibenden nach Maßgabe des § 369 No. 2 des Strafgesetzbuchs verfügt.

Den ungestempelten Waagen und Gewichten pp. gelten diejenigen gleich, deren Nichtstempel ungültig geworden sind.

Die Waage und Gewichte, deren Richtigkeit zweifelhaft befunden worden ist, werden dem Mischungs-Amt hiersebst zur näheren Prüfung übergeben.

Je nach dem Ergebnisse der Prüfung giebt die Polizei-Behörde die beschlagnahmten Waage pp. an die betreffenden Eigenthümer zurück, oder zieht dieselben ein und bringt die letzteren zur Bestrafung.

Diejenigen Waage, welche von unvorschriftsmäßiger Beschaffenheit sind, gleichwohl aber den Mischungsstempel tragen, werden ebenfalls dem Mischungsamt übermittelt, welches vor Rückgabe derselben die Beglaubigung ihrer Zulässigkeit im öffentlichen Verkehr durch Vernichtung des Stempels entzieht, wenn die nach den bestehenden Bestimmungen zulässige Verdrüftung entweder an sich oder wegen des Widerpruchs der Beteiligten nicht bewirkt werden kann.

Indem wir Vorstehendes zufolge Auftrags des Herrn Regierungs-Präsidenten zur Kenntniß der Gewerbetreibenden bringen, fordern wir dieselben

hierdurch gleichzeitig auf, ihre Waage und Gewichte pp. soweit deren fortdauernde Richtigkeit zweifelhaft erscheint, vor Beginn der Revisionen zur aichamtlichen Prüfung zu bringen, um Bestrafungen pp. vorzubeugen.

Schmiedeberg, den 22. April 1892.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die auf dem Forstanger über die Mühlbach daselbst führende Brücke ist in Folge Umbaus bis Dienstag, den 10. Mai cr. unpassierbar.

Schmiedeberg, den 6. Mai 1892.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Diejenigen, welche Bohnenstangen aus der Stadthaiden kaufen wollen, werden hierdurch aufgefordert, sich bis spätestens Sonnabend, den 14. ds. Mts. während der gewöhnlichen Dienststunden im Stadthauptkassenlokal zu melden.

Schmiedeberg, den 6. Mai 1892.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die polizeiliche Anmeldung hier neu zuziehender, zum Besuche oder zur Kur weilender Personen ist in letzter Zeit sehr häufig unterblieben. Wir machen deshalb die Bürgerchaft hierdurch nochmals darauf aufmerksam, daß alle Personen, welche länger als 3 Tage hier verweilen, polizeilich anzumelden sind, und bemerken gleichzeitig, daß von jetzt ab Zuwiderhandlungen unmissverständlich geahndet werden.

Das große Poos.

Original-Novelle von Leo Werner.
(Nachdruck verboten.)

Sie sehen also, lieber Malten, daß die rasche Hilfe eines capitalkräftigen, einflussreichen Freundes zur Rettung der Feltz-Grube unbedingt notwendig ist.

„Ich kann nur betonen, daß das, was ich thun kann, geschehen wird, nur das Bergwerk zu retten, und ich sehe die Lage noch nicht so verzweifelt an.“

„Glauben Sie daß Ihr Herr Vater mir helfen würde, Ludwig?“ fragte jetzt Hülfemann und richtete einen besorgten Blick auf den jungen Mann.

„Er hat es leider abgelehnt!“ erwiderte Ludwig gepreßt, und man merkte an dem Ton der Antwort, wie demüthig ihm dieses Geständniß war. „Mein Vater ist der Ansicht, daß an dem Bergwerke nichts zu retten ist, daß es schließlich mehr Herstellungskosten verschlingen wird als einbringt. Außerdem hat mein Vater in Folge größerer neuer Unternehmungen und wegen einiger vorjähriger empfindlicher Verluste jetzt nicht so viel verfügbares Capital, um Ihnen die genügende Summe vorstrecken zu können.“

„Nun, dann muß ich mich in das Unvermeidliche fügen, dann bin ich ruiniert.“ höhnte der alte Herr und sang wie ohnmächtig in seinen Lehnsstuhl zurück.

„Wuth, Wuth! Herr Hülfemann!“, rief da Ludwig und ergriff die Hand des unglücklichen Mannes. „Wir wollen noch nicht veragen, ich habe noch einige Hoffnung und ich will thun, was in meinen Kräften steht. — Bringe dem Vater ein Glas Wein, Kästchen.“ sagte er dann zu der Geliebten gewandt, die mit Thränen in den Augen hinter dem Stuhl des Vaters gestanden

hatte. Eine Stärkung ist ihm dringend nöthig, auch muß ich noch eine sehr wichtige Angelegenheit mit ihm besprechen.“

Käthe brachte alsbald zwei Gläser Wein, eins für den von Sorgen und Aufregungen erschöpften Vater, und eins für den Geliebten, der lange Stunden in dem Bergwerke gearbeitet hatte und sicherlich auch eine Erfrischung bedurfte.

Die beiden Männer tranken schweigend, und Herr Hülfemann begann dann:

„Neben Sie, lieber Ludwig! Sie besitzen einen starken, klaren Geist, das weiß ich schon lange, vielleicht entdecken Sie einen Ausweg, den ich in meiner Aufregung nicht mehr finden kann.“

„Sie waren so offenberzig und vertrauten mir so vieles an Herr Hülfemann.“ erwiderte Ludwig, „ich muß mir daher erlauben, noch einige weitere Fragen an Sie zu richten, um einen vollständigen Ueberblick über die Vermögenslage zu bekommen. Wie steht es denn mit den übrigen Forderungen und Außenständen, die so jedes Geschäft hat?“

„Diese dürften sich in der Hauptsache balanciren, erklärte Herr Hülfemann, „das heißt ich setze dabei voraus, daß meine Schuldner alle ihren Verpflichtungen nachkommen, daß das Kohlenlager an der Feltz-Grube durch die Katastrophe nicht mehr geschädigt ist, als es heute morgen schien. Diese Kohlenvorräthe sind meistens auf spätere Lieferungen schon verkauft.“

„Schaden hat das Kohlenlager allerdings gelitten,“ bemerkte Ludwig und sein Antlitz wurde blaß, aber ich hoffe, daß derselbe nicht so groß sein wird. Es gilt nun offenbar als die wichtigste Aufgabe, morgen den Gläubigern in der richtigen Weise entgegen zu treten, denn morgen werden sie Alle kommen und Auskunft und Sicherstellung verlangen. Da Sie krank und leidend sind, Herr Hülfemann, so denke ich, daß es am besten ist, daß Sie mir die Ordnung der ganzen Angelegen-

heit übertragen und mir eine entsprechende Vollmacht geben.“

„Ja, das ist das Beste, und ich danke verbindlich für Ihre Aufopferung, lieber Ludwig,“ entgegnete der Greis und reichte gerührt dem edleren jungen Mann die Hand. „Aber verzeihen Sie eine Frage, Ludwig,“ entgegnete der Greis und reichte gerührt dem wackeren jungen Mann die Hand. „Aber verzeihen Sie eine Frage, Ludwig, was wollen Sie eigentlich in dieser schwierigen, ja verzweifeltsten Sache thun, wenn Ihr Herr Vater nicht helfen will. Haben Sie Hoffnung, den Herrn Commerzienrath noch umzustimmen?“

„Ganz gebe ich diese Hoffnung noch nicht auf, meinte Ludwig, „aber an den Verstand meines Vaters für die morgen mit den Gläubigern stattzufindenden Verhandlungen glaube ich noch nicht. Wir müssen uns da allein zu helfen suchen. Ich beiste zur freien Verwendung 60,000 Mark, die ich von meiner seligen Mutter erbe. Diese Summe steht Ihnen zur Verfügung, denn ich selbst werde vielmehr mit derselben nach bestem Ermessen handeln. Dann besitzen Sie doch auch diese prächtige kleine Villa, Herr Hülfemann. Ist dieselbe mit einer Hypothek belastet oder kann sie als freies Pfandobjekt den Gläubigern gegenüber dienen?“

„Die Villa ist mit keiner Hypothek belastet,“ anwortete der alte Herr, „aber sie liegt weit von der Stadt entfernt, und hat daher keinen großen Kaufwerth. Ich habe die Villa seiner Zeit eben nur für meine Zwecke erbaut, um nicht allzuweit von dem Bergwerke zu wohnen.“

„Zimmerhü ist die Villa aber ein solides Werthobjekt und ich denke, mir bieten dieselbe, wenn es nöthig ist, den Gläubigern als Pfandobjekt an,“ meinte Ludwig. „In solchen kritischen Lagen darf man nicht zaubern und muß alle Mittel in Bewegung setzen, um die Gläubiger zur Bewilligung eines Moratoriums zu nöthigen.“

Die Anmeldung der Kurzüge erfolgt in der Stadthauptkasse und die der sonstigen fremden Personen auf dem Polizeibureau.

Schmiedeberg, den 6. Mai 1892.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Herr Landeshauptmann der Provinz Sachsen zu Merseburg, als Gen.-Senatschaftsvorstand der landwirtschaftlichen Berufsvereine, hat den Vertheilungsplan über Umlage der letzteren für das Rechnungsjahr 1891 zur Deckung der gezahlten Unfall-Entschädigungen etc. festgestellt und liegt das Verzeichniß der Stadt Schmiedeberg auf Grund des § 82 des landwirtschaftlichen Unfall-Versicherungsgesetzes während zweier Wochen zur Einsicht der Beteiligten in **hiesigen Magistrats-Bureau** während der gewöhnlichen Dienststunden aus.

Zugleich wird noch darauf hingewiesen, daß einem Jeden das Einspruchsrecht gegen die Berechnung seines Beitrags zusteht und der Einspruch gemäß § 82 des vorbeschriebenen Gesetzes bezw. nach Art. 1 VI Nr. 2 des preussischen Ausführungsgesetzes vom 20. Mai 1887 — Gesetz-Sammlung Seite 189 — bei dem Sectionsvorstand — Kreis-Ausführungs-Verwaltung in Wittenberg binnen einer weiteren Frist von **zwei Wochen** vor Beendigung der Auslegung abzugeben ist.

durch den Einspruch die Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung des ausgeschriebenem Beitrags nicht berührt wird, etwaige Ueberzahlungen demnach aber erstatet werden.

dagegen ein Einspruch gegen die Veranlagung — Grundsteueranlag — nicht mehr zulässig ist.

Schmiedeberg, den 6. Mai 1892.

Der Magistrat.

Aus Nah und Fern.

Für Badegäste

bin ich ausser in den gewöhnlichen Sprechstunden (8—9, 2—3) wochentäglich von 11—1/2 Uhr in meiner Privat-Heilanstalt, Markt 18 neben der Apotheke, zu sprechen.

Dr. Schuckelt,

Specialarzt für Electrotherapie u. Massage.

„Ich billige ihre Mahregeln vollständig, Herr Malten“ erklärte Hülfemann, „und bin auch damit einverstanden, daß Sie die Wilsa als Pfand meinen Gläubigern morgen anbieten.“

„Ueber diesen Punkt sind wir also auch einig, und nun möchte ich noch bitten, daß Sie mir eine notariell beglaubigte Vollmacht erteilen, Herr Hülfemann, denn sonst bin ich gar nicht im Stande, als Ihr Bevollmächtigter Ihre Geschäfte zu leiten. Die Vollmachtserteilung hat auch große Eile, denn morgen Vormittag muß ich mit der Vollmacht in den Händen den Gläubigern gegenüber treten können. Ich werde daher noch heute Abend einen Notar ansuchen und denselben veranlassen, sich mit mir morgen früh acht Uhr hierher zu begeben, wo dann die Vollmacht angefertigt werden kann.“

Der alte Herr nickte befallig und sagte: „Sie denken an Alles, Herr Malten. Die Ausfertigung der Vollmacht hat allerdings die größte Eile, sonst können Sie gar nichts als mein Stellvertreter thun. Ich erwarte den Notar und Sie morgen früh acht Uhr. Meinen unauflöschlichen Dank für die großen Opfer, die Sie mir bringen, und mag Gott geben, daß Sie nicht vergeblich alle Kräfte anstrengen, um die Felix-Grube zu retten und mich vor dem Bankrotte zu bewahren.“

„Ich hoffe noch das Beste, Herr Hülfemann, gab Ludwig ergriffen zurück,“ „denn in größter Noth bietet sich oft unerwartete Hilfe. Jetzt muß ich aber nach der Stadt eilen, um einen Notar anzusuchen, ehe es zu spät wird.“

„Aber nach der Stadt laufen dürfen Sie nicht, Ludwig, das dulde ich nicht, bemerkte Hülfemann. „Sie waren mehrere Stunden in dem Bergwerke beschäftigt und haben sich körperlich und geistig sicherlich heute schon sehr angeanstrengt. Friedrich mag meinen Wagen anspannen und Sie nach der Stadt fahren. Und in der Zwei-

* In Berlin hat sich ein Verein ehemaliger Schmiedeburger constituirte und ist als Vereinslokal, das Lokal des Herrn W. Pannier, Straßenerstraße 55, bestimmt worden. Der Verein hält regelmäßig jeden Mittwoch seine Versammlungen daselbst ab und dürfte es somit für Schmiedeburger, welche Berlin besuchen und unter Bekannten und Freunden weilen wollen, anzurathen sein dem genannten Tag zu ihrer Versuchszeit zu wählen.

* Die Vorstände des Freundschaftsbundes und der vereinigten Turnvereine Schmiedeberg, Priesch und Kemberg hatten sich am vergangenen Sonntag in dem Rechner'schen Lokale in Kemberg versammelt, um sich über das in diesen Jahre in Kemberg stattfindende Bundes-Turnfest schlüssig zu machen. Es wurde wie folgt bestimmt: 1) Das Fest wird am 3. Juli abgehalten, 2) Dem festgebenden Verein steht es frei, außer den 3 Vereinen Gäste (Turnvereine) einzuladen, 3) Das Fest soll bestehen aus einem Umzuge, auf dem Festplatz Freiübungen des Freundschaftsbundes und demnach Klagen, Schütturnen, Mäuser-Angenturnen, Rükturnen, Einzug und Abends Ball. 4) Die Gastvereine haben das Recht, beim Umzug und Mäuser-Angenturnen der Reihenfolge nach mitzuführen, 5) Einzug der fremden Turner von 11 1/2 Uhr an, 6) Befehl Einübung der Freiübungen im gesammten Freundschaftsbunde findet eine Versammlung am 29. Mai von 2 Uhr ab im Rükturnen Lokale zu Trebitz statt, 7) Das im Jahre 1893 stattfindende Bundes-Turnfest soll in Schmiedeberg abgehalten werden.

— Cosmia. Eine schreckliche That wird aus Coswig berichtet. Der Schlossmeister Ebel jr. von dort habe gestern seinen Lehrling Senst vor dem Amboss mit einem glühenden Eisen durchbohrt, in Folge dessen der Lehrling sofort todt niedergebrenzt sei. Ebel sei sofort verhaftet. Wie man ferner hört, soll der Lehrling mit dem Hammer einen Fehlschlag gethan haben und Ebel, der überhaupt sehr heftiger Natur, darüber so erobert gewesen sein, daß er mit dem gerade in der Hand habenden glühenden Eisen den armen Burtschen durch's Herz schlug. Senst lernte im zweiten Jahre.

Schleswig, 3. Mai. Auf dem Rückwege von Walsbun nach seinem Wohnorte Steinbach ist gestern gegen Abend der Forstausseher Täschner von einem Einwohner von Walsbun erschossen worden. Beide Männer sind, wie ein Drehrzeuge, ein auf der Höhe beschäftigt gewesener Einwohner von Steinbach bekundet, aus

schenzeit nehmen Sie erst noch eine Erfrischung zu sich.“

Ludwig wollte abwehren und erklärte, daß er sich noch gar nicht sonderlich erschöpft fühle, aber den vereinten Witten Hülfemanns und Käthens gab er nach, speiste in der Wilsa kurz zu Abend und fuhr in Hülfemann's Wagen dann eilig in die Stadt.

Der Schachtfeintrug in der Felix-Grube hatte sich fast so schnell wie ein Lauffeuer unter den Gläubigern und Geschäftsfreunden Hülfemanns verbreitet. Die meisten derselben waren auch bereits an dem Tage, welcher der Unglücksnacht folgte, nach dem Bergwerke geeilt, um sich nach der Größe der Katastrophe zu erkundigen und um Herrn Hülfemann zu sprechen. Da sie aber erfahren hatten, daß Herr Hülfemann vor Schreck erkrankt sei und schon in früher Morgenunde in seine Wohnung zurückgebracht worden war, so gerieten sie sich, den geschlagenen Mann noch am Unglückstage selbst mit Auskunftserteilung und ungeschuldeten Forderungen zu quälen. Aber heute, einen Tag später, sah man schon Vormittags neun Uhr die Gläubiger Hülfemanns zu Wagen und zu Fuß sich nach der Felix-Grube begeben, und es konnte nicht dem geringsten Zweifel unterliegen, daß für das ganze Unternehmen Hülfemanns und seine geschäftliche Erziehung ein neuer folgenschwerer Tag, zu dem vorhergehenden gekommen war.

Es waren allerdings nicht nur Gläubiger Hülfemanns, welche nach der Felix-Grube gingen, sondern es befanden sich unter den ersteren auch zwei Freunde Hülfemanns, der Banquier Zeigner und der Kaufmann Rünemann. Der Commerzienrath Malten und der Banquier Buchhold, welche sich bisher auch zu Hülfemanns Freunden gezählt hatten, fehlten aus begründeten Gründen.

irgend einen Anlaß in Streit gerathen. Der Walsbuner ist als Jagdpächter wahrscheinlich auf dem Anstade gewesen. Der Beamte hat einen Schrottschuß in ein Bein und zwei Augenschüsse in Stirn und Brust erhalten. Heute erfolgt die behördliche Aufhebung der Leiche. Der Thäter ist flüchtig und noch nicht ermittelt. Der Getödtete hinterläßt Familie.

Berlin. Unter Entfaltung eines großen Pompes hat am Dienstag Nachmittag die Beerdigung eines Zigeuners stattgefunden. Am Sonntagabend war der 18jährige Sohn des Zigeuners-Häuptlings und Pferdehändlers Petermann in Weissensee nach längerem Leiden gestorben, und wurde am Dienstag Nachmittag zur letzten Ruhestätte nach dem katholischen Kirchhofe daselbst überführt. Die Stammesgenossen der trauernden Eltern waren von nah und fern erschienen, um ihrem Häuptlingssohne die letzte Ehre zu erweisen; den Leichenzug eröffnete ein Musikchor, dann folgten mit diesem abwechselnd mehrere Zigeuner-Fiedler und Cymbel schlagend. Auf einem Leichenwagen erster Klasse stand der prächtige Wechselwagen zu beiden Seiten ritten die nächsten Verwandten des Verstorbenen, Vettern und Onkel auf Pferden, deren Geschirr und Sattel mit Flor umhüllt waren. Hinter dem Sarge schritten sechs Zigeuner daher, die Aeltesten des Stammes in Weissensee, unbedeckten Hauptes, Gebete murrend und Tambourin schlagend, dann folgte das übrige Trauergelicht, lauter Zigeuner, Männer, Frauen und Kinder in ihren phantastischen National-Kostümen zu Wagen, zu Pferd und zu Fuß; den Schluß bildeten die trauernden Eltern, umringt von vier Klagenweibern, die als Zeichen des Schmerzes ein lautes Klagegeheul erhoben. Ein tausendköpfiges Publikum folgte dem Leichenzug und es mußte gleich hinter dem Trauergelichte der Kirchhof gegenüber dem Andrange der Massen geschloffen werden. Die Beerdigung selbst wurde nach katholischem Ritus vorgenommen, doch wurden bald darauf von den Stammesältesten auf freiem Felde die üblichen Totenopfer für den Wund — in dem Schachten eines Hundes bestehend — vorgenommen.

Marienwerder, 3. Mai. Ein bedauerlicher Unfall hat sich hier bei Schießübungen der hiesigen Unteroffizier-Schule ereignet. Ein Scheibenschießer, der vergessen hatte, die Fahne hinauszulassen, bevor er an die Scheibe trat, ist durch einen Schuß schwer, wie verlautet, tödtlich verletzt worden.

Schleswig, 2. Mai. Eine seltene Ehe-

Obwohl die Gläubiger meistens gebildete Leute waren, so entstand doch bald vor ihrer Ankunft in der Felix-Grube ein förmlicher Tumult. Es war nämlich niemand zu finden, welcher den Gläubigern irgend welche Auskunft erteilen konnte. Der Obersteiger Krugner und der Grubenverwalter waren unabsichtlich in dem Bergwerke bei den Rettungsarbeiten beschäftigt, und die übrigen Beamteten waren von der Nacharbeit heute morgen sieben Uhr erst abgelöst worden und befanden sich schlafend in ihren Wohnungen. Der erkrankte Herr Hülfemann war natürlich auch nicht im Grubengebäude und Ludwig Malten war noch nicht eingetroffen. Nur hin und wieder wurde ein Bergmann oder ein Unterbeamter sichtbar, der dann von den Gläubigern mit Fragen besüßelt wurde, auf welche er keine Auskunft geben konnte, und dadurch wurde natürlich der Aergern und die Aufregung unter den Gläubigern allgemain.

„Wir werden uns nach der Wohnung des Herrn Hülfemann begeben müssen,“ rief ein pindebürker Mensch, der ganz besonders erpicht darauf schien, seine Geldforderung von Matthias Hülfemann sofort persönlich zurückzuverlangen. „Das meine ich auch, das denke ich auch!“ erscholl es aus dem Kreise der Gläubiger als Antwort.

„Aber meine Herren, überführen Sie sich doch nicht,“ bat da der Kaufmann Rünemann. Der Stand des Bergwerkes kann noch am besten nur hier geprüft werden, und ob es eine Stunde früher oder später geschieht, das bringt Niemanden Schaden. Außerdem habe ich vor einer Viertelstunde bereits einen Bergmann nach der Wohnung des Herrn Hülfemann geschickt und schriftlich um sein Erscheinen oder das Eintreffen eines bevollmächtigten Vertreters gebeten. Ich schlage daher vor, daß die Herren geduldig noch eine halbe Stunde warten.“ Fortf. folgt.

schließung ist auf unserem Standesamte vollzogen, indem ein blindes Brautpaar ehelich verbunden worden ist. Der junge Ehemann ist, wie der Samb. C. mittheilt, der Korbmacher Jakob Conrad Knopp, die Frau ist die hier gebürtige Karoline Masnussen. Letztere hat im Blindeninstitut in Kiel das Bürstenmachen erlernt und soll es in diesem Fache zu einer besonderen Fertigkeit gebracht haben.

Standesamts-Nachrichten
der Stadt Schmiedeberg.

Geburten: am 30. April dem Bäckermeister August Carl Saul 1 Tochter und am 4. ds. Mts. unehelich 1 Sohn.

Geschließungen: am 1. der Briefträger Friedrich Albert Barth mit Anna Amalie Vormann beide hier und der Mühlenbesitzer Friedrich Louis Schlobach hier mit Anna Auguste Hildebrandt zu Pagschwig.

Todesfälle: am 4. der Maurer Friedrich Madanus 75 Jahr 5 Monate 8 Tage alt.

Kirchliche Nachrichten der Stadt Schmiedeberg.
Sonntag Jubilate.

Vorm. 1/2 9 Uhr Beichte: Herr Diaconus Kessel.
Vorm. 9 Uhr Predigt Derselbe.

Nachm. 1/2 2 Uhr Predigt Herr Diaconus Kessel.
Gebraut: am 1. Mai der Briefträger Albert Barth u. Anna Amalie Vormann beide hier, und der Mühlenbesitzer Friedrich Louis Schlobach in Pagschwig und Anna Auguste Hildebrandt aus Pagschwig.

Beerdigt: am 30. April Amalie Seidel mit Segen und Johann Erdmann Pauli Handarbeiter in Großwig mit Geläut und Segen, am 7. Mai mit Geläut und Segen der Maurer Friedrich Madanus.

Sonntag Nachmittag 3-4 Uhr Unterredung mit der männlichen confirmirten Jugend „die evangelischen Jünglingsvereine“ im Diakoniat. Herr Diaconus Kessel.

Mittwoch den 11. Mai Bußtag.
Vorm. halb 9 Uhr Beichte Herr Diaconus Lange.
Vorm. 9 Uhr Predigt: Derselbe.

Nachm. halb 2 Uhr Predigt Herr Candidat Löwe.
Collecte für die Rettungsanstalten zu Neinstedt.

Kirchliche Nachrichten der Stadt Prefsch.
Sonntag Jubilate.

Vorm. 1/2 9 Uhr Beichte: Herr Diaconus Lange.
Vorm. 1/2 10 Uhr Predigt: Herr Pfarrer Leisegang.

Nachm. 2 Uhr Predigt: Herr Diaconus Lange.
Bußtag.

Vormittag 9 Uhr Beichte: Herr Oberpfarrer Hirsch. Vorm. 1/2 10 Uhr Predigt: Derselbe.
Nachm. 2 Uhr Predigt: Herr Diaconus Lange.
Beerdigt: am 4. Mai in der Stille Marie Anna Wrembeck hier, im Alter von 1 Jahr 4 Monat 23 Tagen.

Der Untergang zahlloser Menschen
wird durch eine einzige schleichende Krankheit

herbeigeführt. Wie die Fäulnis den kräftigsten Baum fällt, der Koft Stahl und Eisen zerstört, so richtet diese Krankheit die kräftigste Constitution zu Grunde. Es ist Nervenergütung mit ihren ewig wechselnden Symptomen, welche so viele Menschen befallen hat. Mit leichten Symptomen schiebt sich das Uebel in die Constitution und endet häufig mit Melancholie, Eiesinn, Blödsinn, Wahnsinn und treibt zum Selbstmord. Als zuverlässiges Mittel bei allen heilbaren Stadien nervöser Zerrüttung bewies sich, wie nachstehendes Zeugnis beweist, die Sanjana-Heilmethode. Herr Hermann Barth zu Gerold, Annabergerstraße 4b., bei Thum in Sachsen, der sich das Leiden durch Ueberanstrengung zugezogen hatte, schreibt: An die Sanjana-Company zu Egham, (England).

Nachdem ich nun nach Gebrauch Ihrer Heilmethode meine Gesundheit wieder vollständig erlangt habe, bin ich Ihnen meinen größten Dank schuldig. Ich hätte nie geglaubt, daß bei meiner langjährigen Krankheit noch irgend welche Hilfe zu finden sei und hat mich doch Ihre vorzügliche Heilmethode Gott sei Dank hergestellt. Ich werde daher die Sanjana-Company allen Leidenden bestens empfehlen und zeichne mit Hochachtung
am 25. Juni 1890 Hermann Barth.

Die Sanjana-Heilmethode beweist sich von zuverlässigem Erfolge bei allen heilbaren Nerven-, Lungen- und Rückenmarksleiden. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretair der Sanjana-Company, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Terracotta- und Thonwarenfabrik
Eugen Dähling,
Bad Schmiedeberg (Bez. Halle).

Bahnstation **Prefsch.** Eingetragene Fabrikmarke **In unmittelbarer Nähe der Stadt.**
Wittenberg-Vorgau. **In 3 Minuten von der Omnibus-Verbindung.**  **In den Promenaden zu erreichen.**

empfehlen seine unter Musterschutz stehenden, mit nebenstehender Fabrikmarke versehenen **Terracotta-Figuren, Medaillons, Bilder, Büsten, Vasen, Schalen, Thierköpfe, Thiergruppen etc.** zum Selbstbemalen, farbig und glasiert.

Ornamentirte Platten und Friese zum Bekleiden von Wänden u. Kochmaschinen, glasiert in allen gewünschten Farben. **Friese, Kofetten, Gesimse, Gartenverzierungen, Bau-Ornamente** nach Zeichnung. Gangbare Sachen auf Lager.

Verblend- u. Formsteine in den Normalformaten in verschiedenen Tönungen und in allen Glasurfarben zu Mustern. **Mosaik-Platten** in verschiedenen Formaten, zu den verschiedensten Mosaik-Mustern zusammenstellbar.

Flasterplatten nach dem D. N.-Patent 19782 im Normalformat klinkerhart gebrannt, ganz gerade und leicht, in verschiedenen Farben, zu Mustern in allen Farben glasiert. **Firstziegel.**

Leichte Hohlsteine für Giebel und Gewölbe, klinkerhart gebrannt.

Außerdem habe ich den Alleinverkauf der Thonwarenfabrik Burghemnitz für hier und Umgegend von innen und außen glasierter Thonröhren in allen Dimensionen, glasierte Viehtröge u. Krippen, Schornsteinaufsätze zu Fabrikpreisen übernommen, und halte Lager hiervon.

Mein neues Unternehmen bitte ich gütigst durch zahlreiche Aufträge unterstützen zu wollen, und werde ich es mir angelegen sein lassen, kleine und große Aufträge stets prompt und coulant zu erledigen.

Küchenwaagen, Reibmaschinen, Patent-Kochzicher, praktisches System, Cigarrenabschneider für Restaurationen, emaillirtes und gusseisernes Kochgeschirr, emaillirte, lackirte u. verzinkte Eimer, Platten Waschkänder u. Waschküchlein empfiehlt **Adolf Just.**

Bockbier u. Würstel bei **Malsch, Eimer's Hotel.** **Zur grünen Eiche.** Sonntag, d. 8. ds. Mts. ladet zu Kaffee u. frischen Plinzen freundlich ein **W. Seßler.**

Schützenhaus. Sonntag d. 8. Mai ladet zum **Tanzvergnügen,** Kaffee u. Pfannkuchen freundlich ein Der Schützenwirth. Eine frischmelende oder eine hochtragende **Kuh** hat zu verkaufen **Quandt in Schölla.**

Die Vaterländische
Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld
gegründet mit einem Capital von drei Millionen Mark.

versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann. Bodenerzeugnisse aller Art, sowie Glasheben gegen Hagelschaden.

Die Versicherungen können auf das laufende Jahr, oder auf unbestimmte Dauer, oder auf eine bestimmte Reihe von Jahren abgeschlossen werden; für letztere wird ein entsprechender Prämien-Rabatt gewährt.

Die Schäden werden in liberaler Weise regulirt und die festgestellten Entschädigungsbeträge prompt innerhalb Monatsfrist voll ausgezahlt.

Nähere Auskunft über die Versicherungs-Bedingungen und Antragsformulare bei den unterzeichneten Herren Agenten.

W. Richter, Gastwirth, Schmiedeberg.
Wilhelm Kirsten, Domnickisch.
Karl Börner, Zimmerwirth, Remberg.
S. Brand, Buchbinderwirth, Prefsch.
und bei der

General-Agentur in Halle a. S., Magdeburgerstr. 33.
Ein tafelförmiges

Adolf Just, Pianofort, Schmiedeberg, Wilhelms-Strasse 79, empfiehlt **Andenken** an Bad Schmiedeberg, als: **Broches, Holzwaaren, Tassen, Kaffeesevice, Kuchen- u. Dessert-Teller, garnirte Körbchen, Portemonnaies, Cigarren-Etui's, Notizbücher, Cigarren-Spizen, Pfeifenköpfe, Haarbürsten, Gläser u. Vasen Blumenäschchen, Mantelknöpfe, Postkarten,** sämmtlich mit Ansichten von Bad Schmiedeberg. **Briefbogen,** mit Moorbad-Caricaturen, **Albums** mit den Hauptansichten von Schmiedeberg.

Beste Böhmishe Braunkohlen verkauft ab Rahn unterhalb der Fährte zu Prefsch **Stückkohle: a. D.-H. 1,25, Stückkohle 1.: " 1,10** **F. Polster.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Hedwig** mit dem Bäckermeister Herrn **Oskar Müller** beehren sich hierdurch ergebenst anzukündigen **Leipzig Volkmarisdorf, den 5. Mai 1892** **Friedrich Köpke,** Gastwirth, und **Frau geb. Müller, Hedwig Köpke, Oskar Müller,** Verlobte.

Außerdem wolle u. baumwollene **Strick-, Stick- und Häkelgarne, Java-Canovas u. kleine Java, decken, Buntstickereien, musterfertig, Stickperlen-Seide.**

Zur goldenen Sonne **Pfchorr** vom Fab. **A. Klanert.**

Sonnen- und Touristen-Regen-Schirme! empfiehlt in reicher Auswahl **Adolf Just.**

Max Wendt empfiehlt Zucker-Honig; Syrup; Schmalz; Süßsenfrüchte. Prima-Meringe. Saure Gurken. Heidelbeerwein, Johannisbeerwein.

Das berühmte
**Dresdener
Waldschlößchen-Lagerbier**
halte, auf Flaschen gezogen, bestens empfohlen.
R. Rolle.

Zwangsversteigerung.
Am Montag, den 9. Mai er. Vormittags
10 1/2 Uhr versteigere ich in meinem Auktionslokale Wil-
helmstrasse No. 6 hierelbst folgende Gegenstände und
zwar:
1 Decimalwaage mit diversen Gewichtsstücken, 1 Ta-
felwaage, Schlachtwürfe, Schinken, diverse Weine, 1
Sopha und 2 Kleiderschränke
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Blume. Gerichtsvollzieher.

Oefen
in allen Couleuren empfiehlt zu billigsten Preisen
Ww. Breuchling's Töpferei.

Geschäftsanzeige.
Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich von jetzt
ab die

Ofensetzerei
am hiesigen Orte betreibt. Ich empfehle mich zum Auf-
setzen aller Arten von Oefen, wie z. B. Berliner-, Herrn-
huter-, Grunde-, Gage-Oefen, sowie Kochmaschinen in jeder
gewünschten Ausführung. Außerdem halte ich mein reich-
haltiges Lager von **Kacheln**, sowohl von den ordinären
bis zu den feinen weißen Porzellankacheln, bestens empfohlen
und bitte bei Bedarf mich gütlich beehren zu wollen.
Hochachtungsb
Schmiedeb. **Wilh. Barth, Töpfermstr.**
Viktoriastr. 35.

Ich werde von jetzt ab bis auf weiteres in
regelmäßigen Zwischenräumen nach **Schmiede-
berg** kommen und meine Ankunft vorher bekannt
machen.
Sonntag, den 8. Mai
bin ich von **10-3 Uhr** im
Gasthof zur Sonne
zu sprechen.
Reinhold Tiedt,
pract. Zahn-Arzt,
Wittenberg.

**I Träger,
Säulen, Fenster, Unter-
lagsplatten,
Ankerscheiben**
empfehlen
Knoke & Giesecke,
Wittenberg.

Fleißige jugendliche
Arbeiterinnen
sowie **Arbeitsbesuchen** finden dauernde Beschäfti-
gung in der **Zündholz-Fabrik** von
I. G. Reichart.

17. Stettiner Pferde-Verloossung


Ziehung am 17. Mai 1892.
Hauptgewinne:
10 komplett bespannte Equipagen
und
150 Reit- u. Wagenpferde.
Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M., Porto
und Liste 20 Pf., empfielt und versendet

Carl Heintze
Bankgeschäft
Berlin W., Unter den Linden 3.

- Hauptgewinne:
1. Ein Jagdwagen mit 4 Pferden
 2. Ein Kutschfirphaeton " 4 Pferden
 3. Ein Landauer " 2 Pferden
 4. Ein Halbwagen " 2 Pferden
 5. Ein Hrougham " 1 Pferde
 6. Ein Halbwagen " 1 Pferde
 7. Ein Herrenfirphaeton " 1 Pferde
 8. Ein American " 1 Pferde
 9. Ein Dogcart " 1 Pferde
 10. Ein Parkwagen " 2 Bonnies
 11. Zwei gefattete u. gezäumte Reitpferde (Herren- und Damenpferd)
- 8 gefattete und gezäumte Reitpferde
121 Reit- und Wagenpferde
außerdem:
2625 Gewinne als: Englische Reitfädel,
Vollständige Zaumzeuge, Jagd- und
Schießgewehre etc.

Geschmackvolle Neuheiten in seidenen,
halbseidenen, Zwirn- und Glacehand-
Schuhen,
sowie eine große Auswahl neuester Muster in
Herren-, Damen- und Kinderstrümpfen
trafen soeben ein. Ebenso empfehle
Normal- u. Reformwäsche
zu billigsten Preisen.
Achtungsvoll
C. W. Witte, Bad Schmiedeb. g.

17. Grosse Stettiner Pferde-Lotterie

10 compl. Equipagen, darunter **150**
2 Vierspänner und 

Ziehung unwiderruflich am 17. Mai er.
Hauptgewinne: 10 komplett bespannte Equipagen u. 150 Reit- u. Wagenpferde,
darunter 2 Vierspänner und als 11. Hauptgewinn 2 vorzüglich zugereitete und
gezäumte Reitpferde (ein Herren- und ein Damenpferd) und 2666 Gewinne, be-
stehend in goldenen und silbernen Drei-Kaiser-Medaillen, silbernen hippologischen
Münzen, Reitfädeln u. s. w.
Loose á 1 Mk. (11 Stück für 10 Mk.) Amtliche Liste und Porto 30 Pf.
das mit dem Vertrieb mehr empfielt und versendet
bekannte Bauhaus **Rob. Th. Schröder, Tübeck.**
Bestellungen erbitte auf Postanweis.-Abschnitt oder Nachnahme, doch nehme auch Postmark. in Zahlung
Wiederverkäufer wollen sich an Rob. Th. Schröder, Stettin, wenden.

Armee-Marsch-Album.

12 Preussische Armer-Märsche.
Dieser umfangreiche und vorzüglich ausgestattete Band
(in schwarz-weiß-rothem Umschlag) enthält in guter musikal-
ischer Bearbeitung von ganz mächtiger Schwierigkeit nach-
stehende 12 vollständige Märsche:
Der Hohenfriedberger Marsch. Der Coburger Josias-Marsch.
Der Torgauer Marsch. Der Dessauer-Marsch.
Marsch der Bataillon Garde Der Radetzki-Marsch.
von 1806. Der Alexander-Marsch.
Marsch der Annahnd. Kellerei. Marsch d. Regiments-Colonne.
Pariser Einzugsmarsch. Armeemarsch No. 118.
Präsentir-Marsch Friedrich Wilhelm III.
Preis dieser ganzen Sammlung für Klavier zu 2 Händen M. 1.50.
Dieselbe Sammlung kostet:
Für Klavier zu 4 Händen 2.- M. Für Violine allein 1.- M.
Für Violine und Klavier 2.- M. Für Fagott allein 1.50 M.
Bei Bestellung bitte gütlich genau anzugeben, welche Ausgabe
genünscht wird. Wegen Einbindung des Betrages oder unter Nachnahme
zu beziehen von
G. O. Uhse, Musikverlag, Berlin O., Grüner Weg 95.

Bestrich.

Sonntag d. 8. Mai ladet zum
**Frühlingsfest u.
Tanzvergnügen**
ergebenst ein
Gastwirth **Pauli.
Splau.**
Sonntag, d. 8. ds. ladet zum
Tanzvergnügen
freundlich ein **Löfche.**
Gute Quelle.
Sonntag, d. 8. Mai ladet zur
Tanzmusik
freundlich ein
Wilhelm Richter.
Redaction, Druck u. Verlag v. M.
L. Löfche, Bad Schmiedeb. g.